

**Zeitschrift:** Burgdorfer Jahrbuch  
**Herausgeber:** Verein Burgdorfer Jahrbuch  
**Band:** 80 (2013)  
  
**Rubrik:** Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2011/12

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht der Casino-Gesellschaft 2011/12

Michael Ritter

Die Saison der Casino-Gesellschaft Burgdorf begann mit der Hauptversammlung am 17. Oktober 2011. Im Vorstand kam es dieses Jahr zu grösseren personellen Veränderungen: Nach acht Jahren an der Spitze hat Michael Ritter sein Präsidium abgegeben. Neue Präsidentin der Casino-Gesellschaft Burgdorf wird die 29-jährige Karin Fankhauser, bisher Beisitzerin. Fankhauser ist im Burgdorfer Kulturleben bestens vernetzt. Der abtretende Präsident wünscht seiner Nachfolgerin, nota bene die erste Frau in diesem Amt, alles Gute und viel Befriedigung! Im Sinne eines geordneten Übergangs verbleibt Michael Ritter noch ein Jahr als Beisitzer im Vorstand; in dieser Eigenschaft verfasst er auch zum letzten Mal den vorliegenden Jahresbericht.

Aus dem Vorstand altershalber zurückgetreten ist Lukas Niethammer. Niethammer war überaus lange, seit den 1960er-Jahren, Mitglied des Vorstands. Die Casino-Gesellschaft verdankt seine grossen Verdienste. Neu im Vorstand Einsitz nimmt Bruno Meli. Die übrigen statutarischen Geschäfte gaben an der Hauptversammlung zu keinen Diskussionen Anlass; die Vereinsrechnung schloss wie in den Vorjahren ungefähr ausgeglichen ab, und es besteht ein kleines Vereinsvermögen. Der Vorstand hatte 2010 beschlossen, den grafischen Auftritt des Vereins anzupassen. Statt eines Gesamtprogramms und Flugblättern für jeden Anlass soll neu nur noch ein, allerdings optisch verbessertes, Gesamtprogramm in Leporello-Form gedruckt werden. Erste Rückmeldungen auf den neuen Auftritt sind positiv. Eine Besonderheit des Programms 2011/12 war, dass diesmal nur sieben statt acht «ordentliche» Anlässe stattfanden. Gewissermassen als Entschädigung für den «fehlenden» achten Anlass war die Casino-Gesellschaft Veranstaltungspartnerin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde, die vom 1. bis 3. Juni 2012 Anlässe zum 500-Jahr-Jubiläum des Lettners in der

Stadtkirche Burgdorf durchführte. Die beiden Referate von Jürg Schweizer und Heinz Schibler vom 1. Juni 2012 wurden von der Casino-Gesellschaft offiziell beworben. Da die Veranstalterin der Anlässe im Zusammenhang des Lettner-Jubiläums die Kirchgemeinde war, wird darauf verzichtet, diese Anlässe im Rahmen des Jahresberichts näher zu würdigen.

### *Wie heizen wir in Zukunft?*



Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 17. Oktober 2011 eröffnete der Burgdorfer Unternehmer, Energiepolitiker und Solarpionier Josef Jenni die Saison 2011/12. Jenni, der in Burgdorf die Fachhochschule besuchte und mit seinem Unternehmen «Jenni Energietechnik AG» nationale Bekanntheit erwarb, bot einen faszinierenden Einblick in den Werdegang und die Zukunft der Schweizer Energiebranche. Jennis Fokus ist der Einsatz der thermischen Sonnenenergie vorab zum Heizen.

Mit seinem «Nullenergiehaus» hat Jenni Ende der 1980er-Jahre weit über die Region hinaus für Schlagzeilen gesorgt. Für Josef Jenni ist unternehmerischer Erfolg nie Selbstzweck, im Gegenteil ist für ihn Energietechnik untrennbar mit politischem Engagement verbunden. Auf lokaler und kantonaler Ebene gilt Josef Jenni als wichtiger Exponent einer nachhaltigen Energiepolitik. Typisch für ihn ist eine unideologische Herangehensweise an energiepolitische Fragen; beispielsweise äusserte er sich in der angeregten Diskussion nach dem Vortrag ablehnend zu Direktsubventionen an Energiefirmen.

### *Max Bill, 1908 – 1994*

Der Burgdorfer Architekt und Kunstkenner Heinz Kurth referierte am 14. November 2011 über den Künstler Max Bill. Bill hat auf ganz verschiedenen Gebieten der bildenden Kunst gewirkt; er war Architekt, Maler, Bildhauer, Grafiker und Designer in einem. Geprägt wurde Bills Schaffen von den Grössten seiner Zeit, beispielsweise von Wassily Kandinsky und Paul Klee. Kurth zeigte in seinem bebilderten Vortrag ausgewählte Werke



Haltung, war aber daneben nur schwer einem politischen Lager zuzuordnen. Kurths Vortrag wurde von einem interessierten Publikum besucht.

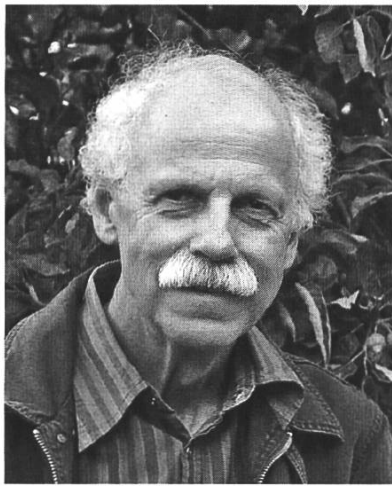
### *Simon Gfeller: «Heimisbach» 1911 – 2011*

Der Anlass vom 28. November 2011 bestritt der Berner Germanist Peter Glatthard. Der emeritierte Professor für Dialektologie an der Universität Bern hielt anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Erscheinens von Simon Gfellers Roman «Heimisbach» einen Vortrag über das Werk. Das Werk ist der erste längere schriftliche Text im Emmentaler Dialekt, sodass Gfellers Erstling auch aus dialektologischer Sicht eine Sonderstellung einnimmt. Vor Gfeller erschienen längere berndeutsche Texte nur im Stadtberner Dialekt von Rudolf von Tavel. Der Lützelflüher Dichter gab mit seinem Werk dem damals noch ausgesprochen bäuerlich geprägten Emmental eine Stimme in der Literatur. Peter Glatthard, ein ausgewiesener Gfeller-Kenner, stellte das Werk in den literaturgeschichtlichen Zusammenhang der sogenannten «Heimatliteratur» in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.



### *«Drunger u Drüber»*

Der Berner Journalist Walter Däpp hielt am 9. Januar 2012 eine Lesung aus seinen beiden Büchern «Drunger u drüber» und «We das jede wett».



Däpp ist vor allem als Autor und Sprecher der berndeutschen «Morgengeschichten» auf Radio DRS 1 einem breiten Publikum bekannt. Darüber hinaus war Walter Däpp lange bei der Tageszeitung «Der Bund» tätig. Däpps Lesung bestach durch die ausgewogene Wahl der Texte, den sinnigen Humor und die feinen, treffenden Kommentare des Autors. Im Zentrum von Däpps Interesse steht der einfache Mensch in den Wirren des Alltags. Däpp lässt seine Sympathie für seinen stolpernden Helden durchblicken, ohne aber zu erzieherisch oder gar griesgrämig zu wirken. Das dankbare Publikum bedachte Däpps Lesung mit langem Applaus.

### *Die Zukunft ist elektrisch und solar*

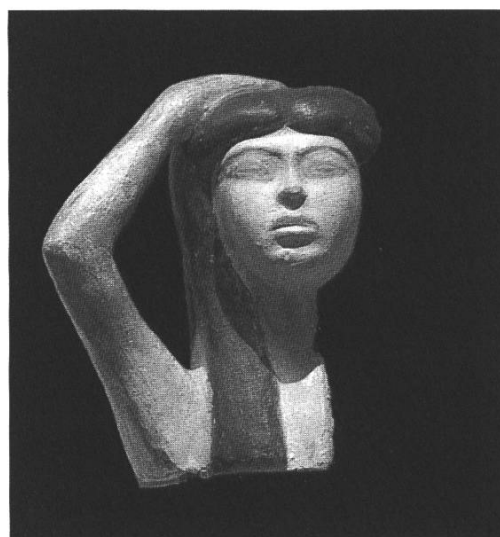
Der Elektroingenieur und FH-Professor Urs Muntwyler war am 23. Januar 2012 zu Gast bei der Casino-Gesellschaft. Muntwyler ist einer der führenden Köpfe in der angewandten Solarenergieforschung in der Schweiz.



Möglichkeiten und Grenzen der Fotovoltaik standen im Zentrum des interessanten Vortrags. Muntwyler hat die angewandte Forschung immer mit der technischen Umsetzbarkeit verbunden. In den 1980er-Jahren war er einer der Initianten der «Tour de sol», die weltweit auf die Möglichkeit der Solarenergie aufmerksam machte. Heute ist die Phase der Pioniere vorbei; im Zentrum stehen heute die Senkung der Produktionskosten der Fotovoltaikzellen und technische Optimierungen. Muntwyler, der an der Berner Fachhochschule in Burgdorf forscht und lehrt, zeigte auch die Zusammenhänge zwischen Technik und Energiepolitik auf.

### *Sterben, Tod und Jenseits in der Bibel und ihrer Umwelt*

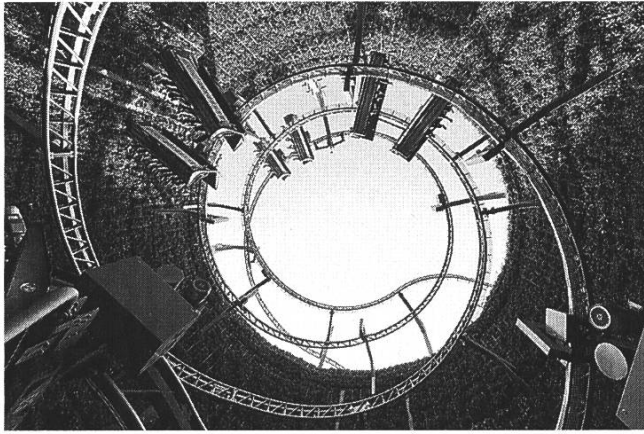
Der Burgdorfer Pfarrer Manuel Dubach hielt am 12. März 2012 einen reich bebilderten Vortrag über die Jenseitsvorstellungen der Bibel, besonders des Alten Testaments. Dubach hat diesen Themenkreis in seiner Doktorarbeit wissenschaftlich untersucht. Eindrucksvoll zeigte Dubach, dass die alttestamentarischen Vorstellungen über das Sterben, den Tod und das Leben danach sehr ausdifferenziert und keineswegs ganz einheitlich sind. Spannend war, auch in der anschliessenden Diskussion, das Verhältnis zwischen einer rein wissenschaftlichen Betrachtung dieser Problematik und ganz konkreten Glaubensfragen. Der Referent legte Wert darauf, dass die beiden Zugänge nicht gegeneinander ausgespielt werden sollen.



### *Die Auftritte der Schweiz an Grossveranstaltungen im Ausland*

Manuel Salchli, Chef «internationale Grossveranstaltungen» bei der Plattform «Präsenz Schweiz» im Eidgenössischen Departement des Äusseren (EDA), war der Gastreferent des letzten Anlasses der Saison 2011/12 am 26. März 2012. Salchli zeigte anhand konkreter Fälle, wie das EDA heute die Schweiz im Ausland an Grossveranstaltungen präsentiert. Als Beispiele





zeigte Salchli interessante Einblicke hinter die Kulissen des Auftritts an den Olympischen Spielen in Peking 2008. Salchli konnte auch bereits den Stand der Planungen des Auftritts an den Olympischen Spielen im Sommer 2012 in London und sogar jene der Weltausstellung

in Mailand 2015 zeigen. «Präsenz Schweiz» hat vom Bundesrat einen PR-Auftrag; dabei geht es aber nicht in erster Linie um Wirtschaftsinteressen, sondern primär um die Vermittlung eines positiven Images des Landes im Ausland. Salchli stellte vor allem die spannende Abgrenzung zwischen Realität, Werbung und Klischee heraus.



**PADIGLIONE SVIZZERO  
EXPO MILANO 2015**